

Sindelfingen/Böblingen: 78 Millionen Euro kostet der Ausbau der Autobahn 81 zwischen Sindelfingen-Ost und Böblingen-Hulb

Sechs Spuren für den Flaschenhals

Von unserem Redakteur

Jürgen Wegner

Drei Fahrstreifen in beide Richtungen, dazu ein Standstreifen: Das Regierungspräsidium hat in der Wildermuthkaserne in Böblingen die Pläne vorgestellt, wie der Flaschenhals der A 81 zwischen Sindelfingen-Ost und Böblingen-Hulb ausgebaut wird.

Baudirektor Andreas Hollatz: "Zum Baubeginn mache ich keine Angabe. Kein Mensch kann sagen, ob das im Jahr 2006, oder erst 2007 geschieht." Entscheidend sei, wann der Bund das Geld frei gibt. Aber: "Das Projekt hat höchste Priorität", so Andreas Hollatz.

78 Millionen Euro soll der Ausbau der A 81 auf einer Länge von 7,1 Kilometern kosten. Bis zum 26. Juli liegen die Pläne in den Rathäusern in Böblingen, Sindelfingen und Grafenau aus. Einwände nimmt das Regierungspräsidium bis zum 9. August an.

Für die Straße werden 7,5 Hektar Boden versiegelt. Zum Ausgleich sollen unter anderem drei Abschnitte der Schwippe ökologisch aufgewertet werden: zwei in Grafenau, eines dort, wo die Schwippe auf Höhe des DaimlerChrysler-Werks aus dem Untergrund tritt (die SZ/BZ berichtete).

Sorgen bereiteten den etwa 50 Zuhörern bei der Präsentation in der Wildermuthkaserne der **Lärm**. 110 000 Autos fahren derzeit über die Straße, nach dem Ausbau werden es 120 000 sein, Tendenz steigend, so Straßenplaner Michael Rosenberger. Die Straße wird nicht leiser. Geplant ist, dass bestehende Lärmschutzwände auf bis zu sechs Meter aufgestockt werden. Bisher haben sie meistens eine Höhe von zwei Metern.

Zu jedem einzelnen Haus, Wohn- oder Gewerbegebiet geben die Pläne Auskunft über Belastungen - sei es, ob es um **Lärm**, Feinstaub, Benzol oder andere Stoffe geht. "Jeder kann sich die Pläne auf den Rathäusern in Ruhe anschauen", so Andreas Hollatz. Grundsätzlich besage die Umwelt-Verträglichkeitsstudie: In allen Wohngebieten werden sämtliche Grenzwerte unterschritten. Allerdings: In Gewerbe-Gebieten an der Straße gibt es erhöhte Stickstoffoxid-Werte.

Kein Tunnel

Baugebiete, für die es noch keinen Bebauungsplan gibt, sind in den Plänen nicht berücksichtigt, so Regierungsdirektorin Angela Berger-Schmidt. So müsste sich die Stadt Sindelfingen beispielsweise für ein mögliches Gebiet um die Waldenbucher Straße selbst um den Lärmschutz kümmern.

Auch den mehrfach diskutierten Tunnel ab dem Silberweg wird es nicht geben. "Zu teuer", so Andreas Hollatz. Dieser würde rund 130 Millionen Euro zusätzlich kosten, dazu kämen 1,2 Millionen Euro pro Jahr Folgekosten. Für den Lärmschutz rechnen die Planer fünf Millionen Euro ein.

Das Flugfeld bekommt einen direkten Anschluss, dafür wird der bestehende Böblingen/Sindelfingen umgebaut und bekommt eine neue Streckenführung. Aus Richtung Singen kommend fährt man künftig früher ab und gelangt über eine Schleife wieder auf die Wolfgang-Brumme-Allee. Die Zu- und Abfahrt wird zweispurig. Zwei Gebäude des Bauhofs und eine Halle der Polizei fallen der Abrissbirne zum Opfer.